

Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie

Leitung: Prim. Dr. Johann Sipötz

Hanuschkrankenhaus, 1140 Wien, Heinrich-Collin-Straße 30

E-Mail: johann.sipoetz@wgkk.at

Schwerpunkte

Das Institut für Forschung in der klinischen Kardiologie hat zwei Schwerpunkte: den Bereich der Psychokardiologie und die rotationale Atherektomie. Im Bereich Psychokardiologie hat das Institut 2019 eine Studie zur Krankheitswahrnehmung und zu subjektiven Krankheitsgründen bei Patienten mit koronaren Gefäßerkrankungen durchgeführt. Mit Abschluss des 24 M-FU konnte Ende des Jahres die IPP_CAD-Studie abgeschlossen werden. Diese Studie beschäftigt sich mit individuellen Mustern bei Wahrnehmung und Bedeutungsgebung der Herzerkrankung. Unter Revision befinden sich die Auswertungen über einen Teilaspekt: die subjektiven Krankheitsursachen von Patienten. Dabei sind zwei Aspekte von Bedeutung: Erstens was der Betroffene über die Erkrankung weiß und zweitens inwieweit er sich über vorhandene kardiovaskuläre Risikofaktoren und deren Bedeutung im Krankheitsverlauf bewusst ist. Darüber hinaus ist die subjektive Krankheitstheorie auch zentraler Bestandteil der individuellen Krankheitsbewältigung. In der vom Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Wiener Bürgermeisters geförderten Studie konnte gezeigt werden, dass die am häufigsten genannten subjektiven Krankheitstheorien eine Einteilung in vier Gruppen ermöglichen: (A) Verhalten aktuell (zum Beispiel Rauchen, ungesunde Ernährung etc.) und Stresserleben, (B) Verhalten in der Vergangenheit (zum Beispiel früheres Rauchen), (C) biologischer Status (genetische Disposition, Alter etc.) und (D) externe Faktoren (Probleme in Arbeit, Beziehungen, traumatische Erlebnisse etc.). Es zeigt sich, dass die Beschäftigung mit der subjektiven Krankheitstheorie wertvolle Hinweise für die psychokardiologische Betreuung von KHK-Patienten liefert und damit dem Ziel einer von Akzeptanz und Wertschätzung geprägten partizipativen Entscheidungsfindung im Zusammenwirken von Arzt und Patient beitragen kann.

Ein weiteres Projekt ist die Evaluierung vor und nach Psychosomatischen Gruppenangeboten (Psychotherapie, Psychoedukation,



*„Schwerpunkte
Psychokardiologie
und rotationale
Atherektomie“*

Entspannung), die im ambulanten Setting in der Ambulanz für Psychosomatik in der Kardiologie angeboten werden.

In unserem Schwerpunktbereich Rotationsangioplastie wurde der Einschluss für eine Studie (LS_CoRA) fortgesetzt. Diese Studie beschäftigt sich mit der Evaluation des prozeduralen und klinischen Erfolgs der im Katheterlabor des Hanuschkrankenhauses etablierten Interventionsstrategie. Erste Ergebnisse wurden bei der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft präsentiert.

Publikation

- Gaul G, Viertl N, Austin PC, Friedrich O, Winkler M, Sipötz J. Low speed rotational atherectomy with substantial debulking and long-term survival: a retrospective observational study of 889 consecutive patients. *Kardiol Pol.* 2019 Jan 21;77(4):451-457. doi: 10.5603/KP.a2019.0035. Epub 2019 Feb 25